

Der Platz der Alten Synagoge an einem warmen Novembertag; rechts die Universitätsbibliothek mit spektakulärer Glasfassade Fotos: Christiane Weishaupt

# Ein Teppich aus Granit

Der Platz der Alten Synagoge ist Freiburgs neue Mitte. Gestaltet mit Naturstein aus dem Bayerischen Wald und aus Sachsen, wurde der Platz im Sommer 2017 nach 16 Monaten Bauzeit fertiggestellt. Anziehungspunkt ist ein Wassertisch in den Umrissen der ehemaligen Synagoge, die an dieser Stelle 1938 zerstört wurde.

ie Sonne wirft lange Schatten. Ende November ist es in Freiburg immer noch warm. Der Platz zwischen Universität und Stadttheater ist voller Menschen. Nicht nur Bänke und die Holzpodeste unter den Platanen sind besetzt. Auch auf dem Boden löffeln junge Leute Essen aus Fastfood-Boxen und genießen die Sonne. Passanten mit Einkaufstüten hasten vorbei, Touristen schlendern über den Platz. Am Rand haben sich Punks mit ihren Hunden niedergelassen. Die Szenerie spiegelt sich in der spektakulären Glasfassade der angrenzenden Universitätsbibliothek. Das Fontänenfeld mit den zwölf Wasserstru-

deln, die sonst direkt aus den Bodenplatten in der Mitte des Platzes sprudeln, ist an diesem Tag abgestellt. Trotzdem glitzert Wasser im Sonnenlicht: Im südlichen Bereich des Platzes halten immer wieder Menschen am Synagogenbrunnen inne. Gedenktafeln erinnern seit 1963 an die Zerstörung der Synagoge und an das Schicksal der Freiburger Juden in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Wasseroberfläche in den Umrissen der Synagoge kräuselt sich im Wind, lässt die Schrift der runden Gedenkplatte aus Bronze zittern, die jetzt auf dem Grund des Brunnens eingelassen ist. Das Wasser fließt glatt über die gerundeten Ecken des steinernen Wassertischs und verschwindet mit kaum hörbarem Plätschern hinter einem Metallgitter im Boden.

# Freundlich und einheitlich

Mit dem Platz der Alten Synagoge ist der Stadt Freiburg so etwas wie die Quadratur des Kreises gelungen. Er ist Erlebniszone und gleichzeitig Raum für Erholung und Ort des Gedenkens. Weitgehend barrierefrei, nimmt er Fußgängerströme auf und integriert Straßenbahn und Fahrradstraßen. Außerdem verbindet er die umliegenden Gebäude und angrenzenden Fußgängerzonen auch optisch, denn trotz seiner Vielseitigkeit wirkt der Platz freund-



Der Platz der Alten Synagoge vor der Umgestaltung aus der Vogelperspektive mit Grünflächen und mehrspuriger Straße. Fotos: Stadt Freiburg



Nach dem Umbau präsentiert sich der Platz verkehrsberuhigt mit hellem Granitpflaster, eingerahmt von dunklem Basaltpflaster. Links die neue grün-weiße Reinigungsmaschine »Steambeast«, in der Mitte das Fontänenfeld, rechts davon der dunkle Wassertisch in den Umrissen der Synagoge.

lich und einheitlich. Wie mit einem Teppich ist der 130 x 130 m große Platz mit Granitplatten aus dem Bayerischen Wald belegt.

Der BERBINGER GRANIT stammt aus dem Steinbruch des Berbinger Granitwerks der Georg Zankl GmbH in Hauzenberg. Der Familienbetrieb zählt mit seinen 140 Mitarbeitern und neun Steinbrüchen zu den größten natursteinverarbeitenden Betrieben in Deutschland. Geliefert wurden ca. 3.800 m² Bodenplatten und ca. 1.300 m² Pflastersteine durch die ebenfalls in Hauzenberg ansässige WS Granit Natursteine GmbH. Die Platten sind 120 cm breit, 12 cm dick und haben variable Längen von 90, 75 und 60 cm. Verlegt wurden sie in Bahnen auf einer Drainbeton-Tragschicht, die Unterseite vollflächig mit nichtfärbendem Kleber C2 verklebt,



Holzpodeste unter Bäumen bieten mehr Sitzflächen auf dem Platz als ursprünglich geplant.

# I KURZINFO

# Platz der Alten Synagoge

#### BAUDATEN

Bauherr: Stadt Freiburg
Architekten: Martin Schedlbauer
(faktorgruen Landschaftsarchitekten)
und Volker Rosenstiel, Freiburg
Planungszeit: 2008-2015
Bauzeit: 16 Monate
Einweihung: 2. August 2017
Fläche insgesamt: ca. 11.300 m²
Kosten: 9,3 Mio. €

#### BETEILIGTE FIRMEN

Berbinger Granitwerk Georg Zankl GmbH 94051 Hauzenberg Tel. 08586 9613-0 www.zankl-granit.de

#### E. Hantusch GmbH

02689 Sohland/Spree OT Hohberg Tel. 035936 32223 www.hantusch-natursteine.de

Johann Joos Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG 79258 Hartheim Tel. 07633 4007-0 www.joos-gruppe.de

# Lausitzer Stein-Design GmbH 02625 Bautzen Tel. 03591 6178614 www.lsd-bautzen.de

Schanz Natursteine GmbH & Co. KG 72336 Balingen Tel. 07433 909760 www.schanz-natursteine.de

Schumann Kies- und Hartsteinwerk GmbH 02681 Wilthen OT Sora Tel. 03592 3700 www.diabas.de

# VGB Naturstein GmbH

94538 Fürstenstein Tel. 08504 91590 www.vgb.de

# Vogel-Bau GmbH

77933 Lahr Tel. 07821 893-0 www.vogel-bau.de

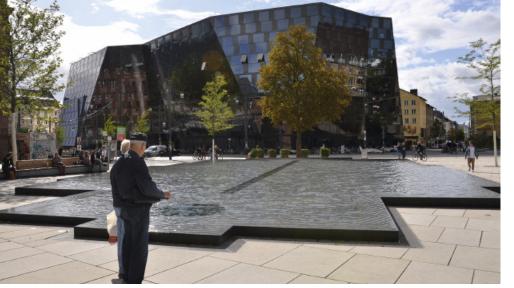
# WS Granit Natursteine GmbH

94051 Hauzenberg Tel. 08586 9726-0 www.ws-granit.de

# Zaugg AG Eggiwil

CH-3537 Eggiwil Tel. 0041 (0)34 4918111 www.zaugg.swiss

## Zürcher Bau GmbH 77974 Meiβenheim Tel. 07824 64650 www.zuercher.de



Der Synagogenbrunnen mit einem Wassertisch aus STEININGER GRANODIORIT erinnert an die Zerstörung der Synagoge und das Schicksal der Freiburger Juden während des Nationalsozialismus.

die Fugenfüllung mit schwach gebundenen Fugen aus Trasssandgemisch. Die Oberflächen der Platten sind gestrahlt, die Farbgebung des Steins variiert von hellgrau bis gelblich. Im Bereich des Fontänenfelds sind die Platten in vollgebundener Bauweise verlegt.

Auch für den Wassertisch des Synagogenbrunnens wurde Stein aus dem Bayerischen Wald verwendet. Der feinkörnige, blaugraue, mit dunklen Einschlüssen gesprenkelte STEININGER GRANODIORIT besitzt eine hohe Druckfestigkeit und zeichnet sich durch eine sehr geringe Wasseraufnahme aus. Abgebaut wird er im Peterbruch in Fürstenstein durch die VGB Naturstein GmbH, die auch MOOS-HOLZER GRANIT und FÜRSTENSTEINER DIORIT abbaut und die Steine in ihrem Granitwerk zu Pflaster, Platten, Werkstücken, Trögen, Quellsteinen oder Mauersteinen verarbeitet. Für den Synagogenbrunnen lieferte der 1924 gegründete

Betrieb rund 330 m² Platten in den Maßen 100 x 60 x 6 cm sowie ca. 75 m Randabschlusssteine in den Maßen 100 x 60 x 20 cm. Die Oberflächen und Unterseiten der Werksteine sind gestrahlt.

#### Lausitzer Stein zum Sitzen

Eine Oberlausitzer Gemeinschaftsproduktion sind die ca. 175 Laufmeter Blocksitzumrandung an den Holzpodesten. Sie sind aus SORA LAMPROPHYR, der von der Schumann Kies- und Hartsteinwerke GmbH im Steinbruch Sora in der Oberlausitz abgebaut und zu großformatigen Platten verarbeitet wird. Gefertigt wurde die Umrandung von der Hantusch Naturstein GmbH in Sohland und der Lausitzer Stein-Design GmbH in Bautzen. Die unterschiedlich langen Sitzbänke haben gerundete Ecken und eine einheitliche Tiefe von 50 cm mit variablen Höhen von 30 bis 50 cm, je nach Platzgefälle und Einbausituation. Sie sind allseits gesägt, die



Das Wasser gleitet sanft über den Rand des Synagogenbrunnens.

Sitzflächen und die Kopfflächen der Ecken sandgestrahlt, die Seiten und Unterseiten geflammt bzw. gestockt. Die Sichtkanten erhielten eine Mikrofase. SORA LAMPRO-PHYR ist nicht nur frost- und witterungsbeständig, er hat auch eine sehr hohe Druck-, Schlag- und Abriebfestigkeit und hält auch Skatern und BMX-Fahrern stand, die mit ihren Skateboards und Fahrrädern an den Kanten der Blocksitzumrandung entlangschrammen.

## Rahmen aus dunklem Basalt

Eingerahmt wird der Platz von rund 2.000 m² Pflastersteinen aus dunklem Basalt. Die Freiflächen der benachbarten Unibibliothek sind ebenfalls aus diesem Material. Die Gehwege haben Pflastersteine in den Formaten 8 bis 12 cm Breite, 8 bis 12 cm Länge und 8 bis 10 cm Höhe. Die Seiten und Unterseiten sind bruchrauh, die Laufflächen gesägt und geflammt. Die Fugenfüllung erfolgte mit



Der Bodenbelag stammt aus dem Bayerischen Wald. Die Platten aus BERBINGER GRANIT haben eine gestrahlte Oberfläche und sind in Bahnen verlegt.



Die Umrandung der Baumpodeste ist aus SORA LAMPROPHYR.



Eingerahmt wird der Platz durch ein Basaltpflaster. Auf den Gehwegen ist es im Passeverband verlegt.



In den Fahrradstraßen und im Gleisbereich der neuen Stadtbahn ist BERBINGER GRANIT als Pflaster verlegt.

Zementfugenmörtel, die Bettung in Monokornbeton auf Drainbeton-Trageschicht. Verlegt wurde im Passeverband. In den Fahrgassenbereichen für Lieferverkehr, Straßenbahn und Fahrradverkehr wurde Großsteinpflaster im Format 15 cm verlegt. Lieferant des Basalts aus Vietnam ist die Schanz Natursteine GmbH & Co. KG in Balingen, die seit 2010 Partner bei Fair Stone ist. Die Verwendung des Basaltpflasters aus Akiuco war beim Industrieverband Steine und Erden auf Kritik gestoßen, der sich hier lieber Pflastersteine aus Deutschland gewünscht hätte.

# Bürgerwünsche inklusive

Die Auswahl der Natursteine erfolgte durch eine Steinkommission im Bauausschuss des Gemeinderats, begleitet von einem Sachverständigen. Eine Musterfläche verschiedener Plattenmaterialien und ein Besuch im Steinbruch des für den Platz infrage kommenden Granits, halfen bei der Entscheidung. Die Art der Verlegung erfolgte abhängig von Beanspruchung und Nutzung der Flächen. Insgesamt kamen 17 verschiedene Bauweisen zur Anwendung. Das Basaltpflaster wurde von der Arbeitsgemeinschaft Johann Joos/Zürcher Bau nach europaweiter Ausschreibung verlegt. Für die Verlegearbeiten auf dem Platz der Alten Synagoge erhielt die Firma Vogel-Bau aus Lahr den Zuschlag.

Der neuen Platzgestaltung waren jahrelange Planungen mit heftigen Debatten vorausgegangen. Um die Jahrtausendwende beschloss der Freiburger Gemeinderat den Umbau des gesamten Altstadtrings mit weitgehender Verkehrsberuhigung, einschließlich einer neuen Stadtbahnlinie und der Neugestaltung von Plätzen. Kernstück dieses Großprojektes ist der Platz der Alten Synagoge, nach dem Münsterplatz der zweitgrößte Platz in Freiburg. Grundlage der Neugestaltung war ein 2006 europaweit ausgeschriebener Wettbewerb, an dem sich 31 Architekturbüros beteiligten und den die Freiburger Architekten Martin Schedlbauer und Volker Rosenstiel gewannen. In die Planungen flossen Ergebnisse einer Planungswerkstatt mit Bürgerinnen und Bürgern ein sowie Anregungen aus dem Gemeinderat. So erhielt der Platz, der vor dem Umbau eine verkehrsumtoste Grünfläche war, mehr Bäume und mehr Sitzgelegenheiten als ursprünglich geplant.

#### Überraschung im Untergrund

Während der Bauarbeiten kamen überraschend Fundamente der zerstörten Synagoge zutage. Eine heftige Debatte über deren Verbleib folgte. Teile des Fundaments wurden abgetragen und in ein Depot gebracht, andere blieben auf Empfehlung der Landesdenkmalpflege mit Geotextil geschützt im Boden. Unter den Granitplatten steckt außerdem eine Menge Technik. Synagogenbrunnen und Fontänenfeld werden durch ein System von Leitungen, Anschlüssen, Filteranlagen, Pumpen und Steuerungstechnik versorgt, mit einer unterirdischen Brunnenstube als Zentrale.

Bald nach der Einweihung zeigte sich, dass Besen und Kehrmaschine allein nicht ausreichen, um Flecken durch ausgelaufene Flüssigkeiten oder Gerbstoffe von Laub auf den hellen Granitplatten zu Leibe zu rücken. Deshalb schaffte die Stadt für 350.000 € ein »Steambeast« an - eine thermomechanische, lärmarme Reinigungsmaschine, entwickelt von der Firma Zaugg AG im Schweizerischen Eggiwil.

#### Reinigung mit Steambeast

Mittels heißem Niederdruckdampf und einem speziellen Reinigungskopf reinigt die Maschine bei sehr geringem Wasserverbrauch auch stark verschmutzte Böden bei großer Flächenleistung effektiv und schonend. Jeden Morgen fährt das Steambeast - ein kleines grün-weißes Fahrzeug - im Kriechgang über den Platz. Nicht alle Flecken sind danach völlig verschwunden. Wie bei einer weißen Tischdecke nach einem festlichen Mahl mit Rotwein und Bratensoße, bleiben die hartnäckigsten Flecken als blasse Schatten im hellen Granit-Teppich. Die Menschen scheint das nicht zu stören. Sie sonnen sich auf dem Boden und fühlen sich auf dem Platz der Alten Synagoge offensichtlich wohl.

Christiane Weishaupt



# Christiane Weishaupt



ist diplomierte Journalistin. Für Naturstein arbeitet sie seit 1991.